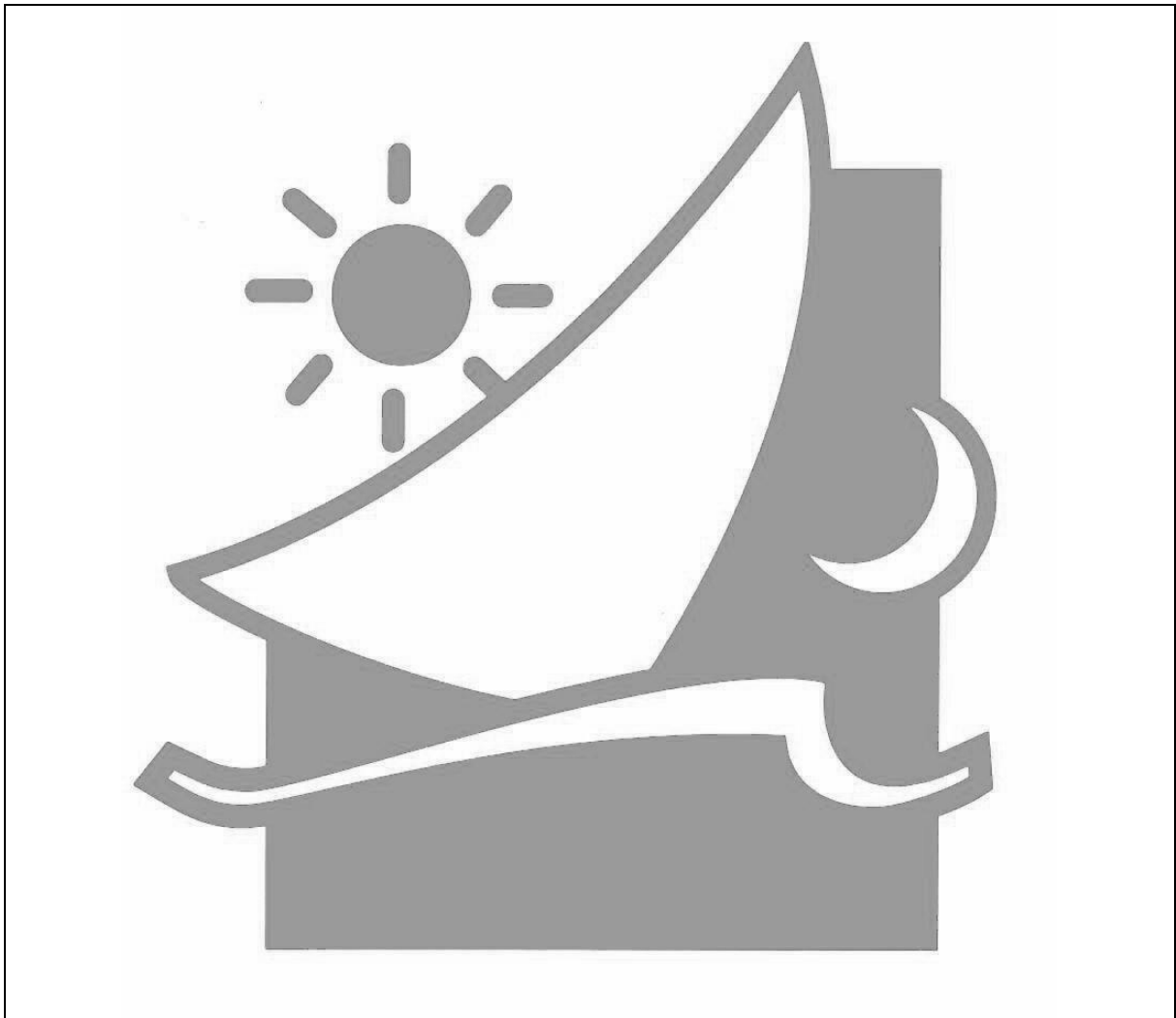


SEGELANWEISUNG ZUM 24 – STUNDEN - SEGELN 2012



Möltenerter Seglerkameradschaft, Wassersportvereinigung Mönkeberg

Start: Freitag, 01. Juni 2012, 20.00 Uhr

vor dem Yachthafen **Möltenerort**

Zieleinlauf: 02. Juni 2012, 18:00 bis 20:30 Uhr

vor dem Yachthafen **Mönkeberg**

Wettfahrtleitung: Roland Körner (WVM)

(Wettfahrttelefon: 0049 175 3892398)

Skipperbesprechung

im MSK-Vereinsheim, 01. Juni 2012, 18.30 Uhr,

Seglerfest mit Siegerehrung

im WVM-Vereinsheim, 02. Juni 2012 ab 19:00 Uhr,

Vereinsadressen

MSK-Vereinsheim: Möltenerter Weg 3, 24226 Heikendorf, Tel.: 0431-241674

WVM-Vereinsheim: Strandweg 14, 24248 Mönkeberg, Tel.: 0431-231888

Liebe Freunde des 24-Stunden-Segelns

Zum achtunddreißigsten Mal startet unsere Traditionswettfahrt mit dem Grundgedanken:

In vierundzwanzig Stunden ist unter Segeln eine möglichst große Zahl von Seemeilen zwischen Häfen nach freier Wahl zurückzulegen.

Die Unvorhersehbarkeit der Wetterentwicklung für einen ganzen Tag, die eine kühne Entscheidung ebenso durch Flaute bestrafen, wie durch günstigen Wind belohnen kann, macht den besondere Reiz der Wettfahrt aus.

In diesem Jahr ist der Start in **Möltenort**. und der Zieleinlauf in **Mönkeberg** Das wird künftig von Jahr zu Jahr wechseln. Die beiden Häfen Mönkeberg und Möltenort sind, wie schon im Vorjahr, in die Liste der Häfen aufgenommen worden und können zum Sammeln von Meilen angelaufen werden. Auf die Bestimmungen über das Kreuzen der Ziellinie wird hingewiesen.

Weiterhin aktuell ist der **Appell an die Teilnehmer**:

Jeder sportliche Wettkampf benötigt seine ordnenden Regeln. Auch das 24-Stunden-Segeln ist nicht davon frei und wird jedem Teilnehmer nur dann Freude bereiten, wenn er davon ausgehen kann, dass die Spielregeln von allen Teilnehmern eingehalten werden.

Die besondere Konzeption dieser Wettfahrt macht es der Wettfahrtleitung alleine unmöglich, das Verhalten der Teilnehmer im weiten Revier der westlichen Ostsee zu beobachten. Zur Unterstützung der Wettfahrtleitung ist daher die Aufmerksamkeit aller Teilnehmer - soweit es die Einhaltung der Wettfahrtregeln betrifft - erforderlich. Es wäre falsch verstandene Nachsicht, einen beobachteten Regelverstoß zu verschweigen, selbst wenn dem Beobachter daraus keine Nachteile entstehen. Doch erfordert auch eine solche Meldung ihre Regeln, nämlich ein Protestverfahren. Wer nicht protestieren kann oder will, der möge schweigen, damit Gerüchten vorgebeugt wird.

Diese Wettfahrt ist deshalb in besonderer Weise auf das korrekte, sportliche und faire Verhalten aller Teilnehmer angewiesen. Insbesondere sollte es für jeden Segler selbstverständlich sein, dass er der Versuchung widersteht, den Motor zu benutzen, selbst wenn er in der Weite der Ostsee unbeobachtet ist. Es ist allemal besser, die Wettfahrt zu verlieren, als seine Ehre und Selbstachtung. Jedes Jahr geben zahlreiche Segler die Wettfahrt vorzeitig auf, weil sie sich zu viel vorgenommen haben und nicht mehr rechtzeitig zurückkommen können. Ihnen gebührt ebenso unser Respekt wie den glücklicheren Teilnehmern.

Eine gute und erfolgreiche Wettfahrt wünscht Ihnen

Ihre Wettfahrtleitung

Segelanweisung und Wettfahrtregeln

Grundgedanke der Wettfahrt

Innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit ist von der Startlinie aus eine möglichst große Anzahl von Seemeilen zu segeln und innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zum Ziel zurückzukehren. Als Bahnmarken gelten alle Häfen, die in der Hafentabelle aufgeführt sind. Die Häfen dürfen in beliebiger Reihenfolge angelaufen werden, jeder Hafen jedoch höchstens zweimal.

Verantwortlichkeit

Jeder Teilnehmer segelt auf eigene Gefahr und in eigener Verantwortung. Verantwortlich für die Sicherheit an Bord, die Eignung des Bootes sowie für die Einhaltung aller geltenden Bestimmungen für das Befahren öffentlicher Gewässer ist der Schiffsführer. Es darf nicht mit dem Eingreifen der Wettfahrtleitung gerechnet werden, um z.B. die Wettfahrt wegen Schlechtwetter abbrechen.

Sicherheit

Jede Mannschaft muss mindestens aus zwei Personen mit ausreichender Segelerfahrung bestehen. Der Schiffsführer muss die dem Revier entsprechende Qualifikation besitzen.

Die Boote müssen seetüchtig sein. Notsignale sowie für jedes Besatzungsmitglied eine Schwimmweste müssen an Bord vorhanden sein.

Die Wettfahrtleitung kann stichprobenartige Prüfungen der Boote vornehmen. Sollte sie berechnete Zweifel an der Eignung von Besatzung, Boot oder Ausrüstung haben, so kann sie die Starterlaubnis zurückziehen.

Gemeldete Boote, die nicht starten oder während des 24-Stunden-Segelns aufgeben, müssen die Wettfahrtleitung hiervon sobald wie möglich unterrichten.

Regeln

Es gelten die Kollisionsverhütungsregeln und die Seeschiffverkehrsstraßenordnung. Gesegelt wird nach den gültigen Wettfahrtregeln der International Sailing Federation (ISAF).

Ein Boot, das eine Strafdrehung nach WR 44 ausgeführt hat (720⁰-Drehung), muss dies innerhalb der Protestfrist schriftlich im Wettfahrtbüro melden. Nicht gemeldete Strafen gelten als nicht gemacht.

Flaggen- und Lichterführung

Zur Kennzeichnung der Teilnehmer hat jedes Boot während der Wettfahrt die Signalfarbe N im Achterstag oder Achterliek des Großsegels zu führen. Die Nationale wird von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gefahren. Zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang sind die vorgeschriebenen Lichter zu führen.

Wettfahrtbüro

Für die Skipperbesprechung ist das Wettfahrtbüro im MSK-Vereinsheim, für Auswertung und Proteste im WVM-Vereinsheim.

Gruppeneinteilung

Die Gruppeneinteilung erfolgt nach der Yardstickzahl unter Berücksichtigung des Schiffstyps (Langkieler, Kurzkieler, Motorsegler, Mehrerumpfboote). Maßgebend ist die Yardstickliste des DSV für das jeweilige Jahr. Yachten ohne DSV-Yardstickwert werden mit einer von der Regattaleitung geschätzten Yardstickzahl eingeteilt. Einheitsklassen segeln als eigene Gruppe, wenn fünf oder mehr Meldungen einer Klasse vorliegen.

Nur Boote mit DSV-Yardstickzahl können auch FördeCup-Punkte erwerben.

Start

Der Start ist am Freitag, 01. Juni 2012 vor dem Yachthafen **Möltenort**. Die Startlinie wird gebildet durch den Startmast auf der Hafemole und eine ausgelegte Boje. Der Start erfolgt in nördlicher Richtung. Vor dem Start muss jede Yacht im Abstand von höchstens drei Bootslängen am Startmast vorbeisegeln, um ihre endgültige Teilnahme feststellen zu lassen. Der planmäßige Start erfolgt um 20:00 Uhr in folgender Weise:

- 10 Minuten vorher: Ankündigungssignal (Schuss)
- 5 Minuten vorher: Vorbereitungssignal (Flagge P hoch und Schuss)
- 1 Minute vorher: Akustisches Signal (Horn oder Pfeife)
- Start: Flagge P nieder und Schuss

Bei Frühstart wird die Signalfolge X gesetzt, die betroffenen Boote müssen sich freisegeln, außen herum hinter die Startlinie segeln und noch einmal über die Startlinie.

Die Wettfahrtleitung hat das Recht, bei extremen Wetterverhältnissen eine Startverschiebung vorzunehmen. Am Startmast wird dann der rot-weiß gestreifte Antwortwimpel gesetzt und die Verschiebung in geeigneter Weise auf dem Wasser und an Land bekannt gemacht. Eine Startverschiebung ändert nichts am Endzeitpunkt der Wettfahrt.

Ziel

Der Zieleinlauf ist am Sonnabend, 02. Juni 2012 vor dem Yachthafen **Mönkeberg**. Die Ziellinie wird gebildet durch den Mast auf der Hafemole und eine ausgelegte Boje, Zieleinlauf von Norden her.

Zieldurchgänge zwischen 18:00 Uhr und 20:30 Uhr werden gewertet. Während der Wertung wird die Signalfolge N am Signalmast des Ziels angezeigt. In dieser Zeit darf die Startlinie nicht von Süden her gekreuzt werden und von Norden her nur einmal zum Zweck des Zieldurchgangs. Boote, die durch das Ziel gehen wollen, dürfen nicht behindert werden.

Logbuchführung und Hafennachweis

Nach jedem Einlaufen in einen Hafen ist im Logbuchblatt eine Logbucheintragung zu machen und durch ein Besatzungsmitglied der ausgefüllte Hafennachweis (Postkarte) in den entsprechenden Briefkasten zu werfen.

In das Logbuchblatt sind Angaben über wichtige Vorgänge an Bord einzutragen, wie z.B. über Segelführung, Ein- und Ausschalten der Signallaternen, Motorbenutzung sowie Havarie, Grundberührung, Schleppen oder geschleppt werden usw. Ferner sollen Positionsangaben erfolgen, etwa beim Passieren markanter Wegepunkte. Bei Begegnungen mit anderen Booten sind deren Positionen und geschätzte Kurse sowie die Uhrzeit einzutragen.

Die ausgefüllten Logbuchblätter sind unmittelbar nach dem Zieldurchgang im Wettfahrtbüro abzugeben. Bis spätestens 30 Minuten nach Schließen des Zieleinlaufs müssen die Logbuchblätter im Wettfahrtbüro zur Auswertung zur Verfügung stehen. Auch wenn die Wettfahrt aufgegeben wurde, sollte der Zeitpunkt der Aufgabe und die ungefähre Position eingetragen und das Logbuchblatt abgegeben werden.

Motorbenutzung

Motorbenutzung ist während der Wettfahrt nicht gestattet. Der Motor darf nur zum Anlaufen der Häfen innerhalb der angegebenen Grenzen eingesetzt werden.

Hafenpläne

Hafenpläne mit der Lage der Briefkästen finden Sie in der Anlage zur Segelanweisung.

Hafentabelle

Nummer	Hafen	Grenze für die Motorbenutzung
1	Mönkeberg	100 m vor Hafeneinfahrt
2	Möltenort	100 m vor Hafeneinfahrt
3	Laboe	100 m vor Molenköpfen
4	Wendtorf	Ansteuerungstonne
5	Strande	100 m vor Molenköpfen
6	Eckernförde (Stadthafen)	100 m vor Molenköpfen
7	Damp	100 m vor Molenköpfen
8	Schleimünde	100 m vor Molenköpfen
9	Sonderburg (Yachthafen)	100 m vor Molenköpfen
10	Mommark	100 m vor den äußeren Tonnen
11	Fynshav	100 m vor Modelköpfen
12	Soeby	100 m vor Molenköpfen
13	Marstal	Ansteuerungstonne
14	Bagenkop	100 m vor Molenköpfen
15	Spodsbjerg	100 m vor Molenköpfen
16	Lohals	100 m vor Molenköpfen
17	Burgtiefe (oder Burgstaaken)	Fahrwassertonne 1 (gn)
18	Heiligenhafen (Yachthafen)	Fahrwassertonne 1 (gn)
19	Lippe	100 m vor Ansteuerungstonne

Die für die Wertung gültigen Entfernungen zwischen den Häfen sind in der Distanztabelle aufgeführt. Häfen, die nicht in dieser Tabelle genannt sind, werden nicht zur Wertung herangezogen. Das Gebiet zwischen Soeby, Marstal und Lohals und der Svendborgsund dürfen nicht befahren werden. Ferner dürfen alle Sperrgebiete nicht befahren werden. Die Warnggebiete Todendorf und Putlos, in denen am Wochenende nicht geschossen wird, dürfen durchfahren werden.

Wertung

Für die Wertung spielen nur das **Etmal** und die **berechneten Meilen** eine Rolle.

Das **Etmal** ist in der Seefahrt die in 24 Stunden tatsächlich zurückgelegte Distanz. Hier wird das Etmal ET bei rechtzeitiger Rückkehr (bis 20 Uhr) mit den **gesegelten Meilen** GM nach der Distanztabelle gleichgesetzt:

$$ET = GM \quad (\text{bei rechtzeitiger Rückkehr})$$

Bei einer **Verspätung** von V Minuten (höchstens 30 Minuten sind erlaubt) werden die über 24 Stunden hinaus zusätzlich gesegelten Meilen gegenüber den nach der Distanztabelle ermittelten Meilen GM nach folgender Formel verringert:

$$ET = GM \text{ mal } (0,9 - V/720) \quad (\text{bei Verspätung um V Minuten})$$

Der Verspätungsabzug berechnet sich folgendermaßen: Als allgemeine Verspätungsstrafe werden 10% von den nach der Distanztabelle ermittelten Meilen GM abgezogen und nur 90% anerkannt. Ferner wird das Verhältnis der über 24 Stunden hinaus zusätzlich gesegelten V Minuten zu den regulär zur Verfügung stehenden 24 · 60 Minuten gebildet, also V/1440. Dieses Verhältnis wird verdoppelt, und die gesegelten Meilen GM werden entsprechend vermindert. Insgesamt werden somit die nach der Distanztabelle ermittelten Meilen mit dem Faktor $0,9 - 2V/1440$ d.h. mit $0,9 - V/720$ multipliziert:

Die **berechneten Meilen** BM ergeben sich aus dem Etmal ET dadurch, dass mit dem Faktor YZ/100 malgenommen wird, wobei YZ die Yardstickzahl des Bootes ist.:

$$BM = ET \cdot YZ/100.$$

Proteste

Der Protestierende hat die Flagge Bravo zu setzen und seinem Protestgegner die Absicht, dass er gegen ihn Protest erheben will, so früh wie möglich mitzuteilen. Nach Beendigung der Wettfahrt hat er den Protest im Wettfahrtbüro in schriftlicher Form auf einem Protestformular (im Wettfahrtbüro erhältlich) einzureichen. Proteste werden bis 21 Uhr entgegengenommen. Es ist Angelegenheit des Protestierenden, dafür Sorge zu tragen, dass der Protestgegner und evtl. Zeugen zur Verhandlung anwesend sind, die auch stattfindet, wenn der Protestgegner sein Erscheinen verweigert. Der Protest wird vom Schiedsgericht, dessen Zusammensetzung im Wettfahrtbüro aushängt, sofort verhandelt und entschieden. Protestentscheidungen sind nicht berufungsfähig. Protest-Ort ist das Wettfahrtbüro.

Preise

Gruppensieger werden die Boote, die innerhalb der Gruppe die meisten berechneten Meilen ersegelt haben. Pro angefangene fünf Teilnehmer einer Gruppe wird ein **Siegerbecher** mit Schiffsnamen und eingraviertem Etmaal vergeben. Diese Preise werden einige Zeit nach der Wettfahrt den Vereinen der Sieger übergeben oder direkt zugestellt.

Ferner werden zahlreiche **Wanderpreise** vergeben, die weiter unten beschrieben sind. Für einige der Wanderpreise ist eine besondere Bewerbung erforderlich, die auf dem Logbuchblatt vermerkt werden muss.

Seglerfest und Siegerehrung

Während die Auswertung läuft, findet im WVM-Heim ein Seglerfest statt. Im Anschluss an die Auswertung der Wettfahrt und die Verhandlung etwaiger Proteste (etwa um 21.45 Uhr) ist die Siegerehrung. Danach kann man die Wettfahrt weiter ausklingen lassen.

Liegemöglichkeit in Mönkeberg

Jede teilnehmende Yacht kann kostenfrei in der Nacht vom 02. zum 03. Juni 2012 im Yachthafen Mönkeberg liegen. Die Crew kann ausschlafen und am Sonntag geruhsam in den Heimathafen zurückkehren.

Wettfahrtergebnisse im Internet

Unter www.24h-segeln.de sowie www.msk-segeln.de und www.wvm-online.de wird das endgültige Wettfahrtergebnis nachzulesen sein.

Sonne, Mond und Planeten während des 24-Stunden-Segelns

Diese Angaben sollen auf einige Himmelsereignisse hinweisen und ermöglichen, sich ein Bild von den in der Nacht zu erwartenden Helligkeitsverhältnissen zu machen.

Sonne: Die folgenden Werte gelten für den Ort 54° 40' Nord, 10° 20' Ost:

Sonnenuntergang am	01.Juni 2012:	21:45 Uhr in Richtung 312°,
Sonnenaufgang am	02.Juni 2012:	04:49Uhr in Richtung 048°.

Mond und Planeten: Der Mond ist beinahe voll, kommt aber nicht sehr hoch und geht 2 Stunden vor Sonnenaufgang unter. Etwas rechts vom Mond steht Saturn (Sternbild Jungfrau), noch weiter rechts Mars (Sternbild Löwe), die entsprechend früher untergehen. Die Venus, die in den vergangenen Monaten unübersehbar den Abendhimmel beherrschte, ist nicht mehr sichtbar. Sie ist am 6. Juni bei Sonnenaufgang genau vor der Sonne zu sehen (Sonnenfilter benutzen!) – ein sehr seltener Anblick (das nächst Mal erst 2117).

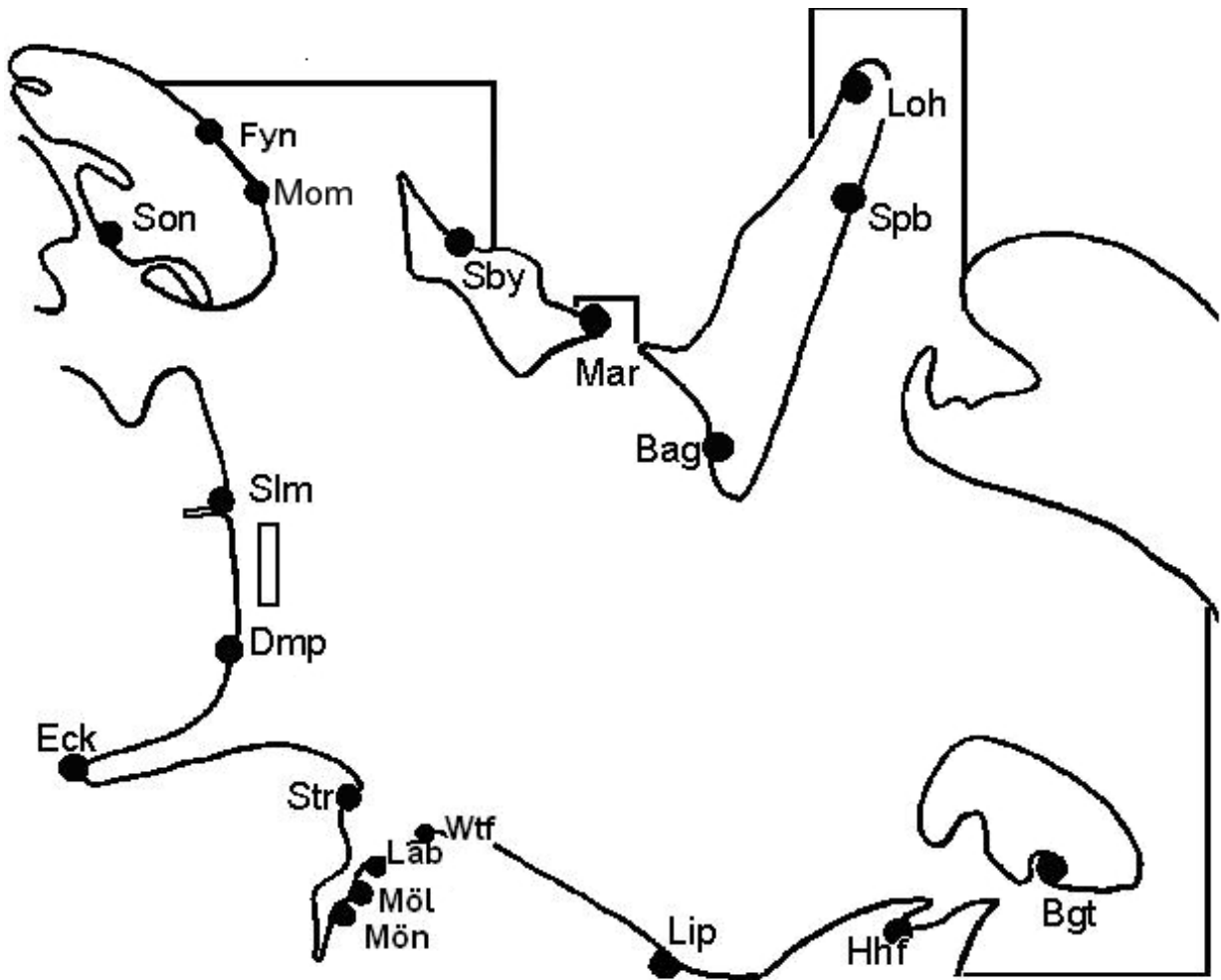
Distanztabelle

	Mön	Mölt	Lab	Wtf	Str	Eck	Dmp	Slm	Son	Mom	Fyn	Sby	Mar	Bag	Spb	Loh	Bgt	Hhf	Lip
Mön		1,5	3,6	6,8	5,5	20,8	16,5	21,2	38,2	36,1	40,2	40,3	34,4	30,3	43,8	63,0	41,3	35,7	23,3
Möl	1,5		2,1	5,3	4,0	19,3	15,0	19,7	36,7	34,6	38,7	39,8	32,9	28,8	42,3	61,5	39,8	34,2	21,8
Lab				2,7	2,6	17,5	13,1	17,8	34,7	32,6	36,7	37,3	30,2	26,5	40,5	59,6	36,9	31,9	19,8
Wtf					4,3	17,6	13,3	17,9	34,9	32,6	35,7	37,0	29,0	25,1	38,9	58,0	35,1	30,1	17,9
Str						16,4	12,1	16,8	33,8	31,7	35,8	36,9	30,6	26,4	40,8	59,9	38,1	32,5	20,1
Eck							11,2	16,7	34,2	33,2	37,3	39,1	36,2	34,2	49,4	68,5	50,1	44,6	32,3
Dmp								5,6	23,4	22,4	26,5	27,2	26,5	25,1	40,2	59,3	44,5	38,9	27,5
Slm									17,9	17,3	21,4	23,2	23,0	22,7	28,8	57,9	46,1	40,8	30,8
Son										17,3	21,4	23,8	31,3	33,0	50,0	69,1	61,5	55,3	46,4
Mom											4,3	9,4	22,4	24,6	41,8	60,9	55,0	48,0	42,7
Fyn												10,6	26,5	28,7	45,9	65,0	59,1	52,1	46,8
Sby													24,4	25,7	42,9	62,0	58,1	51,9	46,1
Mar														8,7	27,1	46,2	42,3	36,1	32,3
Bag															19,5	38,6	34,7	28,5	26,1
Spb																19,7	43,1	36,9	37,2
Loh																	62,5	56,3	56,6
Bgt	54,7	53,2	50,4	48,6	51,4	62,4	55,7	56,0	69,3	61,6	65,7	62,7	46,9	39,3	42,6	62,0	39,9	10,3	22,9
Hhf																	33,7		16,8
Lip																	39,5		

Die Entfernungen geben im Allgemeinen die kürzesten Verbindung an, doch werden Sperrgebiete vermieden, sowie Untiefen und Landvorsprünge in sicherer Entfernung umfahren. Die Entfernungen messen bis in die Häfen hinein.

Bei der Fahrt von und nach Burgtiefe (oder Burgstaaken) östlich um Fehmarn herum gelten die hervorgehobenen Werte.

Skizze des Regattagebietes



Wanderpreise

Die folgenden Wanderpreise können mit Ausnahme des Mehrumpf-Wanderpreises nur von Einrumpfbooten gewonnen werden. Sollten mehrere Bewerber den Bedingungen für den Gewinn eines Wanderpreises genügen, so gewinnt das Schiff mit der größeren Yardstickzahl. Ein Wanderpreis ist durch einen Schiffsführer/Eigner durch dreimaligen unmittelbar aufeinanderfolgenden Gewinn oder durch viermaligen Gewinn in beliebiger Folge endgültig zu gewinnen.

1. Wanderpreis "Schnellste Yacht",

gegeben 1977 von der Gemeinde Laboe für die Yacht, die das größte Etmal ersegelt hat. 1992 endgültig gewonnen von H.Günther mit der Yacht STURMVOGEL und neu gestiftet.

1993	STURMVOGEL	H.Günther	1.Anrecht
1994	TINA	U.Stegen	1.Anrecht
1995	ARIES	R.Alpers	1.Anrecht
1996	TRIGON	P.Zirzow	1.Anrecht
1997	O-NASS-IS	R.Müller	1.Anrecht
1998	TINA-TROIS X	G.Stegen	1.Anrecht
1999	O-NASS-IS	R.Müller	2.Anrecht
2000	TINA TROIS X	U.Stegen	2.Anrecht
2001	AEGIR	Ch.Knop	1.Anrecht
2002	ZUKUNFT IV	P.Schön	1.Anrecht
2003	CONCUBINE	F.Krupinska	1.Anrecht
2004	PHYLAX	D.Bremert	1.Anrecht
2005	CONCUBINE	F.Krupinska	2.Anrecht
2006	FIRST SMILE	Th.Katscher	1.Anrecht
2007	TINA-TROIS X	U.Stegen	3.Anrecht
2008	MOULIN A VENT	N.Neuenroth	1.Anrecht
2009	NEEDLES AND PINS	U.Münker	1.Anrecht
2010	NEEDLES AND PINS	U.Münker	2.Anrecht
2011	PETIT MAITRESSE	F.Krupinska	3.Anrecht

2. Wanderpreis der Kieler Volksbank,

gegeben 1988 von der Volksbank Kiel für die Yacht, welche die meisten berechneten Meilen ersegelt hat.

1988	FRAGILE	R.Meister	1.Anrecht
1989	GALATHEA	K.H.Rother	1.Anrecht
1990	CHRISTINE	K.Schwarz	1.Anrecht
1991	PHYLAX	D.Bremert	1.Anrecht
1992	STURMVOGEL	H.Günther	1.Anrecht
1993	STURMVOGEL	H.Günther	2.Anrecht
1994	TINA	U.Stegen	1.Anrecht
1995	O-NASS-IS	R.Müller	1.Anrecht
1996	PHYLAX	D.Bremert	2.Anrecht
1997	GINETTE	M.Otto	1.Anrecht
1998	TINA TROIS X	G.Stegen	1.Anrecht
1999	PAY NO MIND	S.Rathje	1.Anrecht
2000	ENCANTADA	Th.Jung	1.Anrecht
2001	CAPRICE	W.Brauer	1.Anrecht
2002	ZUKUNFT IV	P.Schön	1.Anrecht
2003	CONCUBINE	F.Krupinska	1.Anrecht

2004	PHYLAX	D.Bremert	3.Anrecht
2005	CONCUBINE	F.Krupinska	2.Anrecht
2006	TIMBERLEG	J.Sperber	1.Anrecht
2007	FIRST SMILE	Th.Katscher	1.Anrecht
2008	MOULIN A VENT	N. Neuenroth	1.Anrecht
2009	COPIA	J.Ellermann	1.Anrecht
2010	CUARTA	Ch.Evers	1.Anrecht
2011	RAAN	Ch.Süverkamp	1.Anrecht

3. Wanderpreis der Goldenen Mitte,

Gegeben 1994 vom Regattakomitee für die Yacht, die dem mittleren Etmal, gemittelt über alle Teilnehmer, am nächsten kommt

1994	MIEN LUETTEN	U.Boller	1.Anrecht
1995	TRIGON III	P.Zirzow	1.Anrecht
1996	CHRISTINE	K.Schwarz	1.Anrecht
1997	OKEEDOKEE	H.Gaartz	1.Anrecht
1998	MANATI	G.Menke	1.Anrecht
1999	LILLE Ö	E.Vetter	1.Anrecht
2000	ATUNA	K.M.Baum	1.Anrecht
2001	RONJA	H.Rövensthal	1.Anrecht
2002	DARGO	D.Ackermann	1.Anrecht
2003	TAXIT	R.Reidock	1.Anrecht
2004	TIMBERLEG	J.Sperber	1.Anrecht
2005	RANA	K.Jürgens	1.Anrecht
2006	ALBERTINA	L.Rust	1.Anrecht
2007	HORIZONT	A.Oberschelp	1.Anrecht
2008	DELTA	R.Grieger	1.Anrecht
2009	HINAYNANA	M.Piert	1.Anrecht
2010	DRUID	A.Nickel	1.Anrecht
2011	DRUID	A.Nickel	2.Anrecht

4. Distanzpreis,

gegeben 1978 von Yachtclub Laboe für die Yacht, die sich nach der Distanztabelle am weitesten vom Startpunkt entfernt hat. Bei Burgtiefe gilt als Distanz die kurze Entfernung. 1989 endgültig gewonnen von P.Weissmann mit der Yacht COLOMBINE und neu gestiftet vom Regattakomitee.

1990	KIEK MOL	J.Lehmann	1.Anrecht
1991	DAISY	R.Witt	1.Anrecht
1992	VITAMIN-X	H.Jørgensen	1.Anrecht
1993	HURTIG NOK	R.Bleicken	1.Anrecht
1994	HURTIG NOK	R.Bleicken	2.Anrecht
1995	TINA TROI X	U.Stegen	1.Anrecht
1996	REGINA	S.Rathje	1.Anrecht
1997	GINETTE	M.Otto	1.Anrecht
1998	JUVENTA	A.Wittkugel	1.Anrecht
1999	OCTOPUS	P.Rüstemeier	1.Anrecht
2000	ATUNA	K.M.Baum	1.Anrecht
2001	AEGIR	Ch.Knop	1.Anrecht
2002	LILLE Ö	E.Vetter	1.Anrecht
2003	PHYLAX	D.Bremert	1.Anrecht
2004	TIMBERLEG	J.Sperber	1.Anrecht

2005	HUGIN	K.Hell	1.Anrecht
2006	FLYING KANGAROO	A.Pinnow	1.Anrecht
2007	JAN MAAT	W.Schädlich	1.Anrecht
2008	OLIVIA	J.Heinz	1.Anrecht
2009	IO	J.Heinz	2.Anrecht
2010	FEDORA	P.Slezak	1.Anrecht
2011	RAAN	Ch.Süverkamp	1.Anrecht

5. Marstal-Preis,

gegeben 1978 von der Wassersportvereinigung Mönkeberg für die Yacht, die in den Hafen von Marstal ohne jede Benutzung des Motors ein- und ausläuft und die meisten berechneten Meilen zurückgelegt hat. Besondere Bewerbung auf dem Logbuchblatt ist erforderlich.

1978	JAABER	H.Greve	1.Anrecht
1979	SHIRALEE	F.Behrendt	1.Anrecht
1980	FAIR LADY	J.Kleinkuis	1.Anrecht
1981	nicht vergeben		
1982	SKULD	K.Born, F.Strunk	1.Anrecht
1983	SKULD	K.Born, F.Strunk	2.Anrecht
1984	SPYRAENA	K.Lamprecht	1.Anrecht
1985	GALATHEA	K.-H.Rother	1.Anrecht
1986	FLACHTANG	Fachhochschule Kiel	1.Anrecht
1987	GALATHEA	K.-H.Rother	2.Anrecht
1988	TIMBERLEG	U.Sperber	1.Anrecht
1989	QUINTA	H.Lübbering	1.Anrecht
1990	AQUADRAT	A.König	1.Anrecht
1991	QUINTA	H.Lübbering	2.Anrecht
1992	X-PLOSION	G.Menke	1.Anrecht
1993	PEGASUS	G.Haarstrick	1.Anrecht
1994	CHRISTIAN ALBRECHT	Universität Kiel	1.Anrecht
1995	CHRISTINE	K.Schwarz	1.Anrecht
1996	LA LOBA	M.Kuhn	1.Anrecht
1997	LILLE Ö	E.Vetter	1.Anrecht
1998	TINA TROIS X	G.Stegen	1.Anrecht
1999	AQUADRAT	A.König	2.Anrecht
2000	5. REGENTAG	K.Wendt	1.Anrecht
2001	LEVEVIS	H.Scheidler	1.Anrecht
2002	NIRWANA	R.Woehl	1.Anrecht
2003	HUGIN	K.Hell	1.Anrecht
2004	TIMBERLEG	J.Sperber	1.Anrecht
2005	TINA TROIS X	U.Stegen	2.Anrecht
2006	FIRST SMILE	Th.Katscher	1.Anrecht
2007	nicht vergeben		
2008	JUVENTA	U.Holstermann	1.Anrecht
2009	FIRST SMILE	Th.Katscher	1.Anrecht
2010	CUARTA	Ch.Evers	1.Anrecht
2011	nicht vergeben		

6. Damenpokal,

gegeben 1980 von Herrn Dr.Stegen für die Yacht, die ausschließlich von einer Damenmannschaft geführt wird und die meisten berechneten Meilen zurücklegt. Besondere Bewerbung auf dem Logbuchblatt erforderlich.

Endgültig gewonnen 1987 von R.Herter mit der Yacht Morgenröte und neu gestiftet, 1990 von M.Kittlitz mit der Yacht WINDROSE und neu gestiftet, 1994 von G.Schliemann mit der Yacht THALASSA und neu gestiftet vom KYC.

1995	OSTARA	M.Halft	1.Anrecht
1996	bis 1998 nicht vergeben		
1999	THALASSA	G.Schliemann	1.Anrecht
2000	CHRISTIANA	T.Poleska	1.Anrecht
2001	CHRISTIANA	T.Poleska	2.Anrecht
2002	JUVENTA	B.Möller	1.Anrecht
2003	bis 2006 nicht vergeben		
2007	OPA KÖNIG	T.Lüfting	1.Anrecht
2008	nicht vergeben		
2009	nicht vergeben		
2010	ALBERTINA	Ch.Overbeck	1.Anrecht
2011	nicht vergeben		

7. Rund Fehmarn,

gegeben 1980 als Wanderpreis von der Gemeinde Laboe für die Yacht, welche die Insel Fehmarn umrundet und dabei Burgtiefe oder Burgstaaken angelaufen hat und die meisten berechneten Meilen zurückgelegt hat.

1980	nicht vergeben		
1981	JULIA	Wegener	1.Anrecht
1982	2.REGENTAG	G.Wendt	1.Anrecht
1983	RAGTIMER	G.Batzlaff	1.Anrecht
1984	TINA	U.Stegen	1.Anrecht
1985	GRID	U.Thaysen	1.Anrecht
1986	GIGI	J.Nowak	1.Anrecht
1987	ESPADA	W.Meier-Kothe	1.Anrecht
1988	QUATTRO	K.-P.Boock	1.Anrecht
1989	QUATTRO	K.-P.Boock	2.Anrecht
1990	GORM III	I.Ovens	1.Anrecht
1991	COLOMBINE	P.Weissmann	1.Anrecht
1992	MJÖLNIR	H.Sennowitz	1.Anrecht
1993	nicht vergeben		
1994	TINA	U.Stegen	2.Anrecht
1995	ENCANTADA	Th.Jung	1.Anrecht
1996	CHRISTINE	K.Schwarz	1.Anrecht
1997	TINA	O.Gebhardt	1.Anrecht
1998	nicht vergeben		
1999	PHYLAX	D.Bremert	1.Anrecht
2000	und 2001 nicht vergeben		
2002	TAMAM TAMAM	T.Bröning	1.Anrecht
2003	LILLE Ö	E.Vetter	1.Anrecht
2004	bis 2007 nicht vergeben		
2008	MOULIN A VENT	N.Neuenroth	1.Anrecht
2009	nicht vergeben		
2010	nicht vergeben		
2011	nicht vergeben		

8. Familienpreis,

gegeben 1978 von der Möltenorter Seglerkameradschaft, für die Yacht, die ausschließlich von Angehörigen einer Familie gesegelt wird und die meisten berechneten Meilen zurücklegt. Besondere Bewerbung auf dem Logbuchblatt ist erforderlich.

Endgültig gewonnen 1985 von U.Stegen mit der Yacht TINA und neu gestiftet von der MSK, 1993 endgültig gewonnen von W.Schattke mit der Yacht SIRRAH und neu gestiftet.

1994	ZUGVOGEL	A.Reimers	1.Anrecht
1995	MIEN LÜTTEN	U.Boller	1.Anrecht
1996	bis 1998 nicht vergeben		
1999	OCTOPUS	P.Rüstemeier	1.Anrecht
2000	5. REGENTAG	K.Wendt	1.Anrecht
2001	NEEDLES AND PENS	U.Münker	1.Anrecht
2002	nicht vergeben		
2003	OCTOPUS	P.Rüstemeier	2.Anrecht
2004	nicht vergeben		
2005	TINA TROIS X	U.Stegen	1.Anrecht
2006	und 2007 nicht vergeben		
2008	TUTUNUI	J.Safarovic	1.Anrecht
2009	nicht vergeben		
2010	FEDORA	P.Slezak	1.Anrecht
2011	FEDORA	P.Slezak	2.Anrecht

9. Company's Cup,

gegeben 1994 von der Werbeagentur Schaffhausen für die Yacht mit einer Mannschaft, die ausschließlich aus Mitarbeitern derselben Firma besteht und die meisten berechneten Seemeilen zurücklegt. Nachweis der Firmenzugehörigkeit und eine besondere Bewerbung auf dem Logbuchblatt ist erforderlich.

1994	Firma Bego, Bremen mit PAPPILLON	1.Anrecht
1995	Werbeagentur Schaffhausen, Elmshorn mit TANARIS	1.Anrecht
1996	nicht vergeben	
1997	Christian-Albrechts-Universität Kiel mit JUVENTA	1.Anrecht
1998	Christian-Albrechts-Universität Kiel mit JUVENTA	2.Anrecht
1999	Siemens-Nixdorf mit TAMAM TAMAM	1.Anrecht
2000	Wincor Nixdorf mit TAMAM TAMAM	2.Anrecht
2001	nicht vergeben	
2002	Wincor Nixdorf mit TAMAM TAMAM	3.Anrecht
2003	Allianz Versicherungs AG mit HUGIN	1.Anrecht
2004	nicht vergeben	
2005	Allianz Versicherungs AG mit HUGIN	2.Anrecht
2006	nicht vergeben	
2007	Allianz Versicherungs AG mit HUGIN	3.Anrecht
2008	nicht vergeben	
2009	nicht vergeben	
2010	HSH Nordbank mit (Boot von Ehlers)	1.Anrecht
2011	nicht vergeben	

10. Vereinscup

gegeben 2000 von der Firma Oleu-Segel für den Verein, von dem mindestens drei Boote an der Wettfahrt teilnehmen und gewertet werden und dessen drei beste Boote (Einrumpfboote) die größte Summe an berechneten Meilen erzielen. Segelt ein

Boot/Skipper in mehreren Vereinen, so gilt die Teilnahme für den auf der Anmeldung erstgenannten Verein.

2000	MSK mit Booten CONCUBINE, PHYLAX, TÖRN TO
2001	KYC mit Booten AEGIR, ESPADA, NEEDLES AND PENS
2002	KYC mit Booten AEGIR, ESPADA, ZUKUNFT IV
2003	MSK mit Booten CONCUBINE, PHYLAX, TIWANA
2004	nicht vergeben
2005	WVM mit den Booten TINA TROIS X, SPONTAN, AURIGA
2006	MSK mit den Booten CONCUBINE, TIMBERLEG, MATARENGI
2007	SVK mit den Booten FIRST SMILE, MOULIN A VENT, RONJA
2008	SVK mit den Booten FIRST SMILE, MOULIN A VENT, RONJA
2009	SVK mit den Booten FIRST SMILE, MOULIN A VENT, TICARANTO 3
2010	KYC mit den Booten CORONA, CUARTA, NEEDLES AND PINS
2011	WVM mit den Booten KISMET, FEDORA, RAAN

11. Mehrrumpfboot-Wanderpreis,

gegeben 1999 von der Firma Schultz-Segel für das Mehrrumpfboot, welches das größte Etmal ersegelt hat.

1999	JOLLY ROGER	Th.Bahr	1.Anrecht
2000	SVEJEN	E.Wrangel	1.Anrecht
2001	bis 2011 nicht vergeben		

12. PHYLAX-Preis

gegeben 2004 von Dietrich Bremert aus Anlass der 30. Veranstaltung des 24-Stunden-Segelns. Dietrich Bremert hat bis dahin an allen Wettfahrten teilgenommen, sein Boot hieß stets PHYLAX. Der Preis wird dem Boot zuerkannt, das dem runden „Phylax-Etmal“ von **100 Seemeilen** am nächsten kommt. Dieses Etmal ist bei schwachem Wind auch von größeren Booten und bei gutem Wind auch von kleineren Booten erreichbar. (in 2012 geänderte Ausschreibung).

2004	TIMBERLEG	J. Sperber	1.Anrecht
2005	VINGA	D. Petersen	1.Anrecht
2006	ALBERTINA	L. Rust	1.Anrecht
2006	ALBERTINA	L. Rust	2.Anrecht
2007	FLYING KANGAROO	A. Kraus	1.Anrecht
2008	CHRISTOPHER	D.Ernst	1.Anrecht
2009	HIPPOTAMUS	R.Lubbe	1.Anrecht
2010	ALBERTINA	Ch.Overbeck	1.Anrecht
2011	ANLA	O.Lehnert	1.Anrecht

13. Double-Hand-Preis

gegeben 2007 vom Wettfahrtkomitee für das Boot, welches „Double-Hand“, d.h. nur mit zwei Besatzungsmitgliedern, das größte Etmal ersegelt hat. Eine besondere Bewerbung auf dem Logbuchblatt ist erforderlich.

2007	RONJA	H.Rövensthal	1.Anrecht
2008	CHRISTOPHER	D.Ernst	1.Anrecht
2009	SARTORI	H.Witt	1.Anrecht
2010	nicht vergeben		
2011	LUISA	A.Ehlert	1.Anrecht

14. Juniors Cup

gegeben 2008 vom Wettfahrtkomitee für das Boot, dessen Crewmitglieder alle im Alter von 12 bis unter 30 vollendeten Lebensjahren sind und das größte Etmal ersegelt haben.

Wenn keine Crew diese Bedingung erfüllt, wird der Preis an das Boot vergeben, dessen Crewmitglieder im Altersdurchschnitt von unter 30 vollendeten Lebensjahren sind das größte Etmal ersegelt haben. Eine besondere Bewerbung mit Altersangabe auf dem Logbuchblatt ist erforderlich.

2008	CARAMBOLAGE	A.Pinnow	1.Anrecht
2009	TICARANTO 3	A.Pinnow	2.Anrecht
2010	JOHANNA	Kienberger	1.Anrecht
2011	ELLIDE	T.Breitling	1.Anrecht

15. Seniors Cup

gegeben 2008 vom Wettfahrtkomitee für das Boot, dessen Crewmitglieder alle im Alter von mindestens 60 vollendeten Lebensjahren sind und das größte Etmal ersegelt haben.

Wenn keine Crew diese Bedingung erfüllt, wird der Preis an das Boot vergeben, dessen Crewmitglieder im Altersdurchschnitt von mindestens 60 vollendeten Lebensjahren sind und das größte Etmal ersegelt haben. Eine besondere Bewerbung mit Altersangabe auf dem Logbuchblatt ist erforderlich.

2008	CHRISTOPHER	D.Ernst	1.Anrecht
2009	nicht vergeben		
2010	nicht vergeben		
2011	nicht vergeben		

16. Rote Laterne,

gegeben 2009 von F.Krupinska als Ersatz für den von ihm mit der Yacht MAITRESSE 2008 endgültig gewonnenen Etmal-Preis. Der Preis geht an das Boot, das innerhalb des Wertungszeitraums als letztes über die Ziellinie geht und noch gewertet wird.

2009	LONGO MAI	Th.Jung	1.Anrecht
2010	JOHANNA	Kienberger	1.Anrecht
2011	KISMET	D.Petersen	1.Anrecht